

2008 – 2010

Projekt
Ziele
Struktur
Prozess

vision rheintal

29 Gemeinden. Ein Lebensraum.

Inhalt

- 3 Projekt
- 4 – 5 Ziele
- 6 – 7 Struktur
- 8 – 9 Prozess
- 10 Mitglieder der Rheintalkonferenz

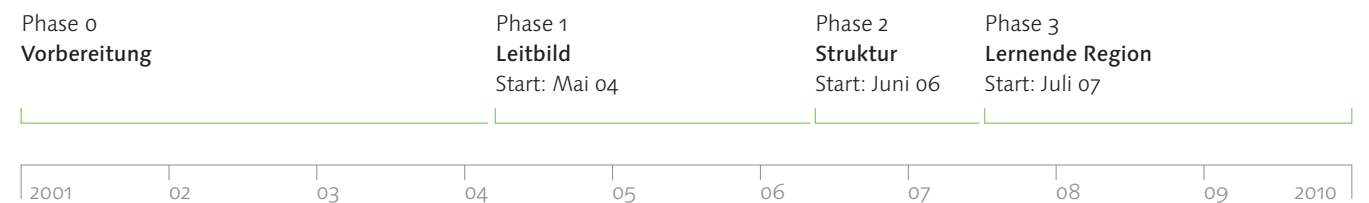
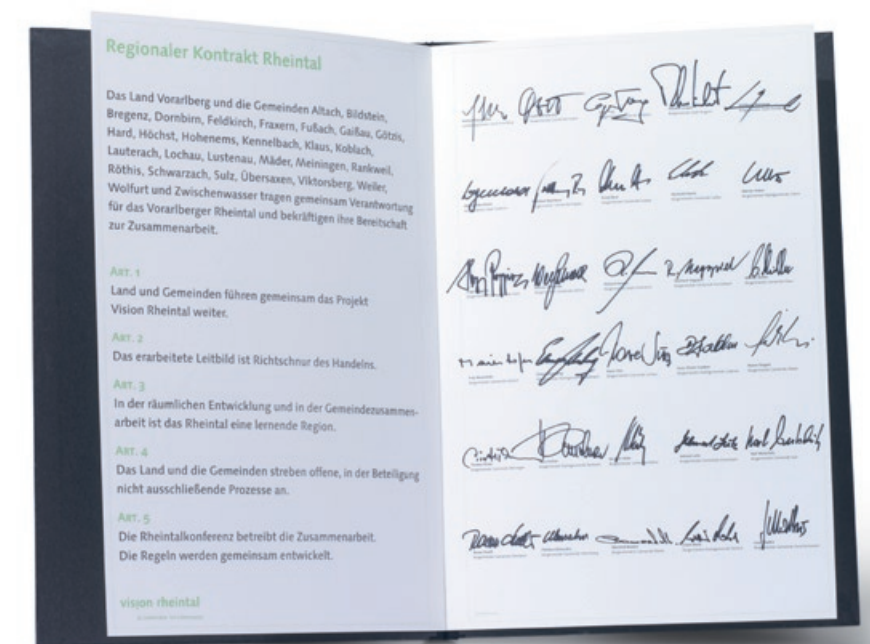
Projekt

Gemeindegrenzen überschreiten und zusammen Zukunftspläne schmieden. Kräfte bündeln und Ideen vernetzen. Das will Vision Rheintal, eine Initiative des Landes Vorarlberg und der 29 Rheintalgemeinden.

Im Jahr 2004 startete das Projekt Vision Rheintal. In einem zweijährigen Prozess wurde ein Leitbild zur räumlichen Entwicklung und regionalen Kooperation erstellt. Im Sommer 2006 konnten diese Arbeiten abgeschlossen werden. Das Leitbild wurde in der Broschüre »vis!on rheintal Dokumentation 2006« publiziert. Dem Leitbildprozess vorangegangen war eine ca. dreijährige Vorbereitungs- und Orientierungsphase.

Bereits im Frühjahr 2006 hatte sich gezeigt, dass das Projekt Vision Rheintal nach Fertigstellung des Leitbildes weiterzuführen ist. Dadurch sollte gewährleistet sein, dass die erarbeiteten Erkenntnisse auch umgesetzt werden. In einer zweiten, auf ein Jahr ausgelegten Phase, wurden zunächst die erforderlichen Strukturen im Hinblick auf die Weiterführung des Projekts geklärt.

Im Sommer 2007 wurde der Strukturprozess abgeschlossen. Einen Meilenstein dabei stellte der Beschluss und die Unterzeichnung des Regionalen Kontraktes Rheintal durch die Mitglieder der Rheintalkonferenz dar. Das Land Vorarlberg und die 29 Rheintalgemeinden bekräftigen darin ihre gemeinsame Verantwortung für das Vorarlberger Rheintal und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Insbesondere wird im Kontrakt festgehalten, dass das Projekt Vision Rheintal bis 2010 weitergeführt wird. In dieser dritten Phase betrachtet sich das Vorarlberger Rheintal als eine Region in ständigem Lernprozess.



In der auf drei Jahre ausgelegten Projektphase 3 (2008 – 2010) wird die bisherige Arbeit konsequent weitergeführt. Insbesondere gelten folgende Ziele:

Umsetzung der im Leitbild genannten Ziele und Maßnahmen

Die im Leitbild in den verschiedenen Bereichen aufgelisteten Ziele und Maßnahmen können nur durch Land und Gemeinden umgesetzt werden. Aufgabe von Vision Rheintal ist es, die Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander bzw. zwischen dem Land und den Gemeinden zu fördern und zu unterstützen.

Erste Aufbereitung wichtiger Themen

Es hat sich gezeigt, dass zu verschiedenen Themen häufig Unklarheiten hinsichtlich des weiteren Vorgehens und unterschiedliche Zugänge bestehen. Vision Rheintal hat die Aufgabe, diese Themen soweit aufzubereiten, dass eine fundierte sachliche Diskussion in der Rheintalkonferenz möglich ist und eine Entscheidung gefällt werden kann, ob ein Thema konkret angegangen werden soll. Inwieweit die Bearbeitung durch Land, Gemeinden oder Projektstelle erfolgt, ist im Einzelfall zu klären.

Weiterentwicklung der Rheintalkonferenz

Die Rheintalkonferenz hat bereits einen sehr wichtigen Schritt nach vorn gemacht: von einer rein beratenden Einrichtung zu einem Gremium, das auch Beschlüsse fasst. Diese Beschlüsse sind konkrete Absichtserklärungen. Ihre Wirksamkeit ergibt sich aus der Verantwortung der Mitglieder der Rheintalkonferenz. Um adäquat auf neue Herausforderungen reagieren zu können, muss sich die Rheintalkonferenz weiterentwickeln und für neue Entwicklungen offen sein.

Verankerung der Erkenntnisse von Vision Rheintal in möglichst vielen Köpfen

Der gesamte bisherige Projektverlauf war geprägt durch einen aktiven Beteiligungsprozess. In einer zweiten Stufe wurde damit begonnen, insbesondere GemeindevertreterInnen und MitarbeiterInnen in den Gemeinden verstärkt in die Kommunikation zu integrieren. Ziel ist es, die Erkenntnisse und Ergebnisse von Vision Rheintal einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und möglichst viele Menschen in die Diskussion miteinzubeziehen.



Die Projektstruktur ist einfach und beschränkt sich auf wenige (wichtige) Elemente. Dadurch sollen die notwendige Transparenz und die erforderliche Flexibilität gewährleistet werden. Die Projektstruktur wird im Wesentlichen durch Rheintalkonferenz, Lenkungsausschuss, Projektleitung und erweiterte Projektleitung definiert.

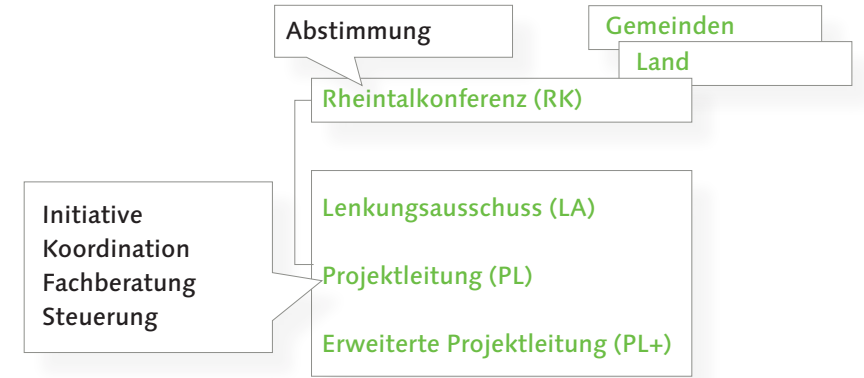
Rheintalkonferenz (RK)

Der RK gehören alle BürgermeisterInnen des Rheintals, die Mitglieder der Landesregierung, die Clubobleute sowie die Landtagsabgeordneten des Rheintals an. Die Rheintalkonferenz tritt jährlich zweimal zusammen und entscheidet über wichtige Punkte im weiteren Projektverlauf. Die Rheintalkonferenz tagt an unterschiedlichen Orten im Rheintal.

Die Rheintalkonferenzen werden von zwei Mitgliedern des Lenkungsausschusses geleitet. Es sind dies Landesrat Manfred Rein als Vertreter des Landes und Bürgermeister Gottfried Brändle als Vertreter der Gemeinden.

Lenkungsausschuss (LA)

Dem Lenkungsausschuss obliegt die Steuerung des gesamten Projektverlaufs. Er ist paritätisch besetzt und besteht aus je drei Vertretern des Landes und der Gemeinden. Die Vertreter des Landes sind Landesrat Manfred Rein, Landesamtsdirektor Johannes Müller und Wilfried Bertsch. Die Vertreter der Gemeinden sind Gemeindeverbandspräsident Bürgermeister Wilfried Berchtold, Bürgermeister Gottfried Brändle und Bürgermeister Markus Linhart.



Projektleitung (PL)

Der Projektleitung obliegt die operative Führung des Gesamtprozesses. Sie wird durch Martin Assmann wahrgenommen. Für die Projektleitung wurde eine eigene Projektstelle eingerichtet. Die Aufgaben der Projektstelle sind insbesondere:

- _ Vernetzungs-, Koordinations- und Informationsfunktion im Hinblick auf die Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Leitbildprozess
- _ Impulsgeber und »Vordenkerfunktion« für sich abzeichnende Themen
- _ Organisation der Rheintalkonferenzen sowie der vorbereitenden Think Tanks (Denkwerkstätten)
- _ Organisation und Durchführung von Rheintalforen zu aktuellen Themen
- _ Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen
- _ Koordination und Herausgabe von »vis!on konkret« (2 x jährlich) und allenfalls weiterer erforderlicher Druckwerke
- _ Aktuellhaltung der Homepage sowie Design und Umsetzung von Ausstellungen

Erweiterte Projektleitung (PL+)

Als beratendes Gremium steht dem Projektleiter die erweiterte Projektleitung zur Verfügung. Sie setzt sich aus FachexpertInnen der Hauptthemenbereiche zusammen. Der PL+ gehören Markus Aberer (Raumplanung), Gabriele Böheim (Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit), Martin Duelli (Verwaltungsentwicklung/Gemeindekooperation), Reinhard Tötschinger (Organisationsentwicklung) und Jürgen Weiss (Gemeindekooperation) an.

Sollten sich im Projektverlauf Themenschwerpunkte verschieben, können in der PL+ personelle Veränderungen vorgenommen werden. Die Bestellung von Mitgliedern in der PL+ erfolgt durch den Lenkungsausschuss.



Vision Rheintal ist ein Entwicklungsprozess. Und weil Entwicklung immer auch Veränderung bedeutet, verlangt Vision Rheintal allen Beteiligten die Bereitschaft ab, sich auf Neues einzulassen.

Die Interessen all jener, die am Prozess beteiligt sind, aufzunehmen, zu verstehen und zu behandeln, ist die sinnvollste Art, Veränderungen zu steuern. Für Vision Rheintal – ein komplexes und großes Projekt – stellt diese Vorgehensweise eine besondere Herausforderung dar. Die Ansprüche der Beteiligten bewegen sich zwischen zwei Polen:

1. Alle reden so lange, bis sie wissen, was zu tun ist.
2. Eine Person/Institution sollte wissen, wo es langgeht und wird sich um alles kümmern.

Voneinander isoliert greifen diese Ansätze wesentlich zu kurz. Im Prozess müssen Widerspruch, Unsicherheiten und Ambivalenzen genauso Platz finden wie Wissen, Ideen und Visionen.

Interpersonelle Kommunikation

Gesteuert wird Vision Rheintal durch das Instrument der interpersonellen Kommunikation, wesentliche Elemente sind dabei Haltungen wie Achtsamkeit, laufende Reflexion des Prozesses und Feedbacks verschiedener Interessengruppen und Personen. Die Informationen aus dem Projekt und seinem Umfeld geben Hinweise für die nächsten Schritte, wechselseitige Wahrnehmung und gegenseitiger Austausch schaffen mehr als die Summe aller Teile – sie schaffen Neues. Geachtet werden muss dabei auf Ressourcen und Bedürfnisse der Beteiligten, auf das Kanalisieren von Wissen und auf eine umfassende und ganzheitliche Stärkung der Akteure.

Komplexität, die sich selbst organisiert

Um die Beobachtungs- und Entscheidungsfähigkeit der Organisationsstruktur zu garantieren, muss Vision Rheintal auf unerwartete Ereignisse rasch und effektiv reagieren können. Dazu müssen individuelle Kommunikationsarchitekturen ausgelotet, ausprobiert und auf den unterschiedlichen Ebenen installiert werden. Diese Form der Kommunikation schafft Verständnis für gesellschaftliche und organisatorische Veränderungen und steuert die Abstimmungsprozesse zwischen selbständigen Einheiten. Ziel in diesem gesamten Prozess ist das stimmige Zusammenspiel der Systeme. Für die Leitung des Prozesses bedeutet das: Es geht nicht ausschließlich darum, dass der Projektleiter oder der Lenkungsausschuss Ziele definiert und bis zum Ende verfolgt, sondern vielmehr darum, den Prozess der jeweiligen Situation anzupassen. Dies erfordert die ständige Beobachtung und Korrektur von Wegen und Zielen. Verschiedene Perspektiven müssen aufmerksam beobachtet, Feedbacks eingeholt/abgegeben werden und die Ergebnisse müssen in die Entscheidungsprozesse einfließen. Dies bedeutet zwar weniger Einfluss für den Einzelnen/für einzelne Interessengruppen, fördert aber gleichzeitig die Selbstorganisation, was für ein Projekt wie Vision Rheintal von zentraler Bedeutung ist.

Erneuerung von innen

In seiner dritten Phase soll Vision Rheintal einen gewissen Grad an Selbstorganisationsfähigkeit und damit auch ein gesteigertes Bewusstsein für die Notwendigkeit des ständigen, vorbeugenden Lernens erreichen: Das Rheintal ist eine »lernende Region«, die sich vorwärts bewegt, die sich ins Offene verändert, indem sie sich von alten, hinderlich gewordenen Einzelkonzepten verabschiedet und eine Erneuerung von innen sucht. Mitbestimmung und Mitverantwortung spielen eine vorherrschende Rolle im Projekt Vision Rheintal, Kommunikation treibt die Dinge voran, schärft den Blick für innovative Lösungen und lässt die Organisation der ständig steigenden Komplexität gewachsen sein. Projekte wie Vision Rheintal sind kein geschlossener Prozess. Immer wieder müssen Positionen aufgemacht, überprüft und hinterfragt werden. Rückkoppelungsschleifen, Prozessöffnung und Verdichtungen sind wesentliche Systembestandteile des Projekts. Dadurch werden Ideen und Vorstellungen mit Motivation, Engagement und Energie erfüllt.



(Stand: Dezember 2007)

Der Rheintalkonferenz gehören alle BürgermeisterInnen des Rheintals, die Mitglieder der Landesregierung, die Klubobleute sowie die Landtagsabgeordneten des Rheintals an:

Landtagsabgeordneter Dietmar Alge
Klubobmann Fritz Amann
Bürgermeister Richard Amann
Bürgermeisterin Mechtild Bawart
Landtagsabgeordnete Silvia Benzer
Bürgermeister Wilfried Berchtold
Bürgermeister Ernst Blum
Landtagsabgeordneter Bernd Bösch
Bürgermeister Gottfried Brändle
Landtagsabgeordnete Erika Burtscher
Bürgermeister Rainer Duelli
Bürgermeister Reinhold Eberle
Landesrat Dieter Egger
Bürgermeister Philibert Ellensohn
Landtagsabgeordneter Kurt Fischer
Klubobmann Rainer Gögele
Bürgermeister Hans-Dieter Grabher
Landtagsabgeordneter Ernst Hagen
Bürgermeister Reinhard Hagspiel
Landtagspräsident Gebhard Halder
Landtagsabgeordneter Albert Hofer
Bürgermeister Werner Huber
Landtagsabgeordnete Mirjam Jäger
Landtagsabgeordneter Bürgermeister Hans Kohler
Bürgermeister Helmut Leite
Bürgermeister Markus Linhart
Bürgermeister Norbert Mähr
Bürgermeister Fritz Maierhofer
Bürgermeister Josef Mathis
Landtagsvizepräsidentin Bernadette Mennel
Bürgermeister Erwin Mohr
Bürgermeister Werner Müller

Bürgermeister Reinhard Nachbaur
Landtagsvizepräsidentin Gabriele Nußbaumer
Bürgermeister Thomas Pinter
Landtagsabgeordneter Werner Posch
Klubobmann Johannes Rauch
Landtagsabgeordneter Werner Reichart
Landesrat Manfred Rein
Landtagsabgeordnete Monika Reis
Bürgermeister Elmar Rhomberg
Klubobmann Michael Ritsch
Bürgermeister Hugo Rogginer
Bürgermeister Wolfgang Rümmele
Landtagsabgeordnete Elke Sader
Landeshauptmann Herbert Sausgruber
Landesrätin Greti Schmid
Bürgermeister Werner Schneider
Landesrat Erich Schwärzler
Bürgermeister Rainer Siegele
Bürgermeister Xaver Sinz
Landesrat Siegmund Stemer
Bürgermeister Egon Troy
Landesstatthalter Markus Wallner
Landtagsabgeordnete Katharina Wiesflecker
Landtagsabgeordneter Christoph Winder
Landtagsabgeordneter Thomas Winsauer
Bürgermeister Karl Wutschitz

Impressum

Vision Rheintal
2008 – 2010
Projekt Ziele Struktur Prozess

Herausgeber
Vision Rheintal
Jahnstraße 13 – 15
A-6900 Bregenz
T 05574 53442
F 05574 27195
office@vision-rheintal.at
www.vision-rheintal.at

Text
Martin Assmann
Elke Burtscher
Reinhard Tötschinger

Grafik Stefan Gassner
Druck Höfle Druck

